

Förderinfo

März 2014

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1. Horizon 2020	4
1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)	4
1.1.1. Proof of Concept 2014 - Leitfaden und Templates veröffentlicht	4
1.1.2. Consolidator Grants 2014 - Leitfaden und Vorlagen	4
1.2. Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen	4
1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
1.3. Allgemeines zu Horizon 2020	4
1.3.1. MWK: Vorbereitungsreisen für EU-Forschungsprojekte	4
1.3.2. NTH: Anschubfinanzierung von Forschungs Kooperationen	5
1.3.3. Teilnahme der Schweiz in Horizon 2020	5
1.3.4. Projektpartnersuche	6
2. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	6
2.1.1. EU: Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) sucht Expert/inn/en	6
2.1.2. MWK: Forschungsvorhaben in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften	6
2.1.3. Deutsche Stiftung Friedensforschung: Förderung von Friedens- und Konfliktforschung	7
2.1.4. Gerda Henkel Stiftung: Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat	7
2.1.5. Gerda Henkel Stiftung: Forschungsprojekte und Forschungsstipendien	8
2.1.6. Historisches Kolleg: Forschungs- und Förderstipendien	8
3. Medizin und Biowissenschaften	9
3.1.1. EU/BMEL: Joint Action European Nutritional Phenotype Assessment and Data Sharing Initiative (JPI HDHL)	9
3.1.2. EU/BMBF: Transnationale Verbundforschungsprojekte zu menschlichen Infektionskrankheiten (Infect-ERA)	9
3.1.3. EU/BMBF/FNR: Transnationale Projekte im Bereich der Industrielle Biotechnologie (IB-2)	10
3.1.4. BMBF: Individualisierte Medizintechnik	11

3.1.5.	BMBF: Klinische Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung	11
3.1.6.	BMBF: Innovationen für Kommunen und Regionen im demografischen Wandel (InnovaKomm)	12
3.1.7.	BMBF: Organische Elektronik - Grundlagen der Technologie und Anwendungs-szenarien	12
3.1.8.	Deutsche Krebshilfe: Versorgungsmaßnahmen und -forschung	12
3.1.9.	Deutsche Krebshilfe: Krebs-Früherkennung	12
3.1.10.	Gemeinnützige Hertie-Stiftung: Einzelantragsverfahren Multiple-Sklerose-Forschung	12
3.1.11.	Gemeinnützige Hertie-Stiftung: Cortexplorer - Exzellenzprogramm für neue Ansätze in der Hirnforschung	13
3.1.12.	José-Carreras-Leukämie-Stiftung: Forschungsprojekte	13
3.1.13.	Max-Buchner-Forschungsstiftung: Forschungsstipendien	14
3.1.14.	Peter und Traudl Engelhorn Stiftung: Biotechnologie und Gentechnik	14
3.1.15.	Robert-Bosch-Stiftung: Anschubfinanzierung zur Einrichtung eines Geriatrie-Lehrstuhls	14
3.1.16.	NIH: Research Grants	15

4. Agrarwissenschaften und Ernährung 15

4.1.1.	EU/BMBF/BMEL: ERA-Net SUSFOOD - Nachhaltige Lebensmittelproduktion sowie Konsum	15
--------	---	----

5. Ingenieurwissenschaften 16

5.1.1.	BMBF: Produktionsanlagen für Wachstumsmärkte	16
5.1.2.	BMBF: Innovationen für Kommunen und Regionen im demografischen Wandel (InnovaKomm)	16
5.1.3.	BMBF: Organische Elektronik - Grundlagen der Technologie und Anwendungs-szenarien	17
5.1.4.	DFG: Großgeräteinitiative Nanopositionier- und Messmaschinen	18

6. Umweltwissenschaften und Energie 19

6.1.1.	EU: Integrierte Bioraffinerien (ERA-NET Bioenergy)	19
--------	--	----

7. Themenoffene Ausschreibungen 19

7.1.1.	EU: European Cooperation in Science and Technology (COST)	19
7.1.2.	BMBF: Strategische Investitionen an Fachhochschulen FHInvest	19
7.1.3.	VolkswagenStiftung: Symposien und Sommerschulen	20
7.1.4.	NTH: Anschubfinanzierung von Forschungsk Kooperationen	21

8. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft 21

8.1.1.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	21
--------	--	----

9. Internationale Kooperation 22

9.1.1.	EU: EU-India Research and Innovation Partnership	22
9.1.2.	EU/BMBF/AiF: Transnational and scientifically excellent research projects EU/Russia (ERA.Net RUS Plus) – Vorankündigung	22
9.1.3.	BMBF: Aktivitäten im Rahmen des Deutsch-Türkischen Jahres der Forschung, Bildung und Innovation 2014	23
9.1.4.	Minerva Stiftung: Minerva Fellowship Program Germany-Israel	24

10. Sonstiges	24
10.1.1. EU: Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) sucht Expert/inn/en	24
10.1.2. DFG: Leitfaden zur Nutzung von Cloud-Diensten	25
10.1.3. DFG: Nanopositionierer- und Messmaschinen (Großgeräteinitiative)	25
10.1.4. Fritz-Thyssen-Stiftung: Reisebeihilfen	26
10.1.5. Fritz-Thyssen-Stiftung: Druckbeihilfen	26
10.1.6. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	26
11. Studienausschreibungen der EU (Tender)	27
11.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	27
12. Preise	27
12.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	27
13. Stellenausschreibungen	27
13.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	27
14. Haftungsausschluss	28

1. Horizon 2020

1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)

1.1.1. Proof of Concept 2014 - Leitfaden und Templates veröffentlicht

Für die aktuelle Proof-of-Concept-2014-Ausschreibung wurde ein Leitfaden für Antragstellende ("Information for Applicants") veröffentlicht. Dieser sowie die Templates finden Sie auf der Internetseite des EU-Büros des BMBF. Hinweis: Zur Einreichung eines Antrags ist ein "Commitment Letter" der Einrichtung notwendig. Bitte beachten Sie die internen Verfahren der Einrichtung hierzu. Planen Sie bitte hierfür ausreichend Zeit ein und wenden Sie sich rechtzeitig an die entsprechenden Ansprechpartner/innen.

Weitere Informationen: <http://www.eubuero.de/erc-dokumente.htm#PoC>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der Nationalen Kontaktstelle ERC vom 21.02.2014

1.1.2. Consolidator Grants 2014 - Leitfaden und Vorlagen

Das elektronische Einreichungssystem für die Consolidator-Grant-Ausschreibung wurde nun geöffnet. Die Templates und Links finden Sie auch auf der Internetseite des EU-Büros des BMBF. Hinweis: Zur Einreichung eines Antrags ist ein "Commitment Letter" der Einrichtung notwendig. Bitte beachten Sie die internen Verfahren der Einrichtung hierzu. Planen Sie bitte hierfür ausreichend Zeit ein und wenden Sie sich rechtzeitig an die entsprechenden Ansprechpartner/innen.

Weitere Informationen: http://www.eubuero.de/erc-dokumente.htm#Vorlagen_CoG

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der Nationalen Kontaktstelle ERC vom 21.02.2014

1.2. Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen

1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftler/innen können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Sklodowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.3. Allgemeines zu Horizon 2020

1.3.1. MWK: Vorbereitungsreisen für EU-Forschungsprojekte

Für die Vorbereitung von Anträgen in EU-Forschungsprogrammen stellt das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) Reisemittel für Angehörige niedersächsischer Hochschulen zur Verfügung. Die Reise muss der Vorbereitung eines konkreten EU-Forschungsprojektes dienen. Reisen zur Vorbereitung von EU-Bildungsprojekten können nicht gefördert werden.

Um möglichst vielen Wissenschaftler(inne)n Reisen zu ermöglichen, können nur die Kosten für eine Person und eine Reise pro Vorhaben übernommen werden. Ausnahmen sind in besonders begründeten Fällen möglich.

Weitere Informationen: http://www.dezernat4.uni-hannover.de/fp_finanzsupport0.html

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.3.2. NTH: Anschubfinanzierung von Forschungskoperationen

Die Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) fördert gemeinsame Forschungskoperationen der drei Mitgliedsuniversitäten zur Vorbereitung der Antragstellung u.a. von EU Forschungsvorhaben, wie Verbundprojekte im Rahmen von HORIZON 2020 und die Anbahnung von Mitgliedschaften in Technologieplattformen.

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 8.1.4.

1.3.3. Teilnahme der Schweiz in Horizon 2020

Die Verhandlungen über die Assoziierung der Schweiz zum EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 werden von der EU in der Folge der unklaren Situation nach dem Schweizer Referendum vom 9. Februar 2014 vorläufig nicht fortgeführt. Die Schweiz wird daher in den aktuell laufenden Ausschreibungen für 2014 den Status eines Drittstaats "third country" haben.

Konkret bedeutet dies für Antragsteller/innen:

- Verbundforschung: Schweizer Einrichtungen können zwar grundsätzlich als Partner oder auch Koordinator am Projekt teilnehmen, jedoch als nicht assoziiertes Land nur in Ausnahmefällen eine Förderung erhalten. Ihre Teilnahme wird zudem nicht für die erforderliche Mindestteilnehmerzahl von drei Partnern aus drei unterschiedlichen EU-Mitgliedstaaten oder Assoziierten Ländern berücksichtigt. Dies gilt auch für die "host-driven actions" des Marie Skłodowska-Curie Programms – ITN und RISE.
- ERC und Individual Fellowships: Schweizer Organisationen können in den aktuellen Aufrufen nicht Gastinstitution (beneficiary) für ERC Grants und MSC Individual Fellowships sein. Schweizer Wissenschaftler sind jedoch weiterhin antragsberechtigt, sofern sie eine Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedsstaat oder Assoziiertem Land wählen.
- Finanzierung: Der schweizer Bundesrat hat bezüglich der Finanzierung von projektweisen Teilnahmen von schweizerischen Partnern, wie diese in der Schweiz 1992 bis 2004 praktiziert wurde, noch keinerlei Entscheide getroffen. Der Bundesrat arbeitet weiterhin an einer Gesamtlösung. Aus dem Finanzierungsbeschluss der eidgenössischen Räte vom 10. September 2013 geht das Folgende hervor: "Art. 2: Sollten die Finanzierungsbestimmungen des künftigen Abkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Union im Hinblick auf die Beteiligung der Schweiz an den Rahmenprogrammen der EU in den Bereichen Forschung und Innovation erst nach dem 1. Januar 2014 zur Anwendung kommen, so können die Verpflichtungskredite für die Zeit bis zur Anwendbarkeit des Abkommens für die projektweise Beteiligung verwendet werden."

Sobald es zu einer Änderung der aktuellen Situation und der Wiederaufnahme der Assoziierungsverhandlungen kommt, wird die Europäische Kommission dies zeitnah auf dem Teilnehmerportal mitteilen.

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/other/hi/h2020-hi-swiss-part_en.pdf

[https://www.euresearch.ch/index.php?id=499&tx_ttnews\[tt_news\]=149&no_cache=1&user_id=20996&job_id=376](https://www.euresearch.ch/index.php?id=499&tx_ttnews[tt_news]=149&no_cache=1&user_id=20996&job_id=376)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 26.02.2014; Internetinformation EURESARCH

1.3.4. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/>

2. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

2.1.1. EU: Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) sucht Expert/inn/en

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 10.1.1.

2.1.2. MWK: Forschungsvorhaben in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Mit Pro*Niedersachsen fördert das Land gezielt Forschungsarbeiten aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, die sich mit niedersächsischen Themen befassen.

Gefördert werden Projekte, die mit Blick auf das Land Niedersachsen Fragestellungen von überregionalem

- wissenschaftlichem Interesse entwickeln
- in niedersächsischen Einrichtungen verwahrte Sammlungen oder Bestände betreffen.

Forschungsprojekte müssen nach Art der Fragestellung, des Themas und der Ausgewiesenheit der Bearbeiter den Standards nationaler und übernationaler Forschungsprogramme genügen.

Antragsberechtigt sind die Hochschulen des Landes Niedersachsen. Ferner sind öffentlich geförderte außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie öffentlich anerkannte Museen, Bibliotheken und Archive in Niedersachsen antragsberechtigt, wobei Kooperationen mit niedersächsischen und ggf. weiteren norddeutschen Hochschulen ausdrücklich begrüßt werden.

Weitere Informationen:

http://www.mwk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=33679&article_id=118867&psmand=19

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2014

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

2.1.3. Deutsche Stiftung Friedensforschung: Förderung von Friedens- und Konfliktforschung

Als Einrichtung der Forschungsförderung unterstützt die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) innovative wissenschaftliche Vorhaben im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung.

Bei der Antragstellung sind die Grundsätze für die Förderung wissenschaftlicher Projekte, insbesondere auch die darin aufgeführten Förderkriterien, zu beachten. Die Vergabe der Fördermittel orientiert sich nicht an vorgegebenen thematischen Förderschwerpunkten. Anträge auf Projektförderung können aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen oder als fächerübergreifende Vorhaben eingereicht werden.

Im Rahmen der Projektförderung unterstützt die Stiftung zudem internationale Kooperationsprojekte der Friedens- und Konfliktforschung. Voraussetzung hierfür ist die Beteiligung einer deutschen Partnerinstitution. Die Stiftung fördert ausschließlich die anteiligen Projektkosten der inländischen Einrichtung.

Die Stiftung bietet folgende Projektformate an:

- Pilotstudien mit einer Fördersumme von max. 20.000 Euro bei einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten
- Standardprojekte mit einer Fördersumme von max. 100.000 Euro bei einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten
- Post-doc-Forschungsprojekte mit einer Fördersumme von max. 150.000 Euro bei einer Laufzeit von bis zu 30 Monaten

Weitere Informationen: <http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de/index.php/foerderangebote>

Bewerbungsschluss: 1. Juni 2014

Kontakt: Deutsche Stiftung Friedensforschung
Tel.: 0541 6003-542
E-Mail: info@bundesstiftung-friedensforschung.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

2.1.4. Gerda Henkel Stiftung: Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat

Das Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat der Gerda Henkel Stiftung wendet sich an Geistes- und Sozialwissenschaftler aller Disziplinen. In erster Linie können Mittel zur Durchführung von wissenschaftlichen Projekten beantragt werden, daneben auch für Konferenzen und Workshops. Promotions- und Forschungsstipendien werden im Rahmen des Förderschwerpunktes nur bei Einbindung in ein Forschungsprojekt gewährt. Die Forschungsvorhaben sollen sich einem oder mehreren der fünf Forschungsfelder zuordnen lassen.

Das Sonderprogramm gliedert sich in fünf thematische Felder:

- Cybersecurity als staatliche Aufgabe
- Öffentliche Verwaltung und Human Security
- Konfliktlösungsmuster zwischen Staat und traditionellen Akteuren
- Nicht-staatliche Akteure als Partner und Konkurrenten des Staates
- Sicherheitsstrategien zwischen Doktrinbildung und Implementation

Weitere Informationen: <https://www.gerda-henkel-stiftung.de/spsss>

Bewerbungsschluss: 5. Dezember 2014

Kontakt: Gerda Henkel Stiftung
Thomas Podanski
E-Mail: podranski@gerda-henkel-stiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

2.1.5. Gerda Henkel Stiftung: Forschungsprojekte und Forschungsstipendien

Der Schwerpunkt der Forschungsförderung der Gerda Henkel Stiftung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, insbesondere auf der Unterstützung von Forschungsvorhaben aus folgenden Disziplinen:

- Archäologie
- Geschichtswissenschaften
- Historische Islamwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Rechtsgeschichte
- Ur- und Frühgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

Anträge auf Förderung eines Forschungsprojekts können in der Regel von Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen bzw. vergleichbaren Institutionen sowie von einem oder mehreren (promovierten/habilitierten) Wissenschaftler(n) gestellt werden.

Die Antragstellenden müssen an den für das Projekt geplanten Forschungsarbeiten aktiv beteiligt sein.

Für Projektmitarbeiter/innen innerhalb von Forschungsprojekten können ausschließlich Promotions- oder Forschungsstipendien beantragt werden. Voraussetzung für eine Förderung ist grundsätzlich, dass Projektmitarbeiter eigene Forschungsleistungen erbringen, die unter ihrem Namen publiziert werden. Im Rahmen eines Forschungsprojekts können auch Gastaufenthalte (ausländischer) Wissenschaftler/innen finanziert werden.

Forschungsstipendien können unmittelbar von promovierten/habilitierten Wissenschaftler(inne)n beantragt werden. Sie dienen der Durchführung eines einzeln zu bearbeitenden Forschungsvorhabens.

Kleinere Fördersummen (bis max. 15.000 Euro) gewährt die Stiftung im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens, dessen Beratungszeit in der Regel zwischen drei und vier Monaten liegt.

Weitere Informationen: <http://www.gerda-henkel-stiftung.de/forschungsfoerderung>

Bewerbungsschluss: 20. Juni 2014

Kontakt: Gerda Henkel Stiftung
Irene Hofeditz
E-Mail: hofeditz@gerda-henkel-stiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

2.1.6. Historisches Kolleg: Forschungs- und Förderstipendien

Das Historische Kolleg München vergibt zwei Forschungsstipendien und zwei Förderstipendien. Um die Stipendien können sich hochqualifizierte, durch herausragende Leistungen in Forschung und Lehre ausgewiesene Gelehrte aus dem gesamten Gebiet der historisch orientierten Wissenschaften bewerben, um Förderstipendien besonders ausgewiesene Nachwuchswissenschaftler/innen.

Den Stipendiat(inn)en, die einer Residenzpflicht unterliegen, wird ein Jahr lang die Möglichkeit geboten, eine große wissenschaftliche Arbeit abzuschließen, deren Bearbeitung zum Zeitpunkt der Bewerbung schon möglichst weit fortgeschritten sein soll.

Weitere Informationen: <http://www.historischeskolleg.de/stipendien-fellows.html>

Bewerbungsschluss: 30. April 2014

Kontakt: Historisches Kolleg
Dr. Karl-Ulrich Gelberg
Tel.: 089 286 63-860
E-Mail: karl-ulrich.gelberg@historischeskolleg.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3. Medizin und Biowissenschaften

3.1.1. EU/BMEL: Joint Action European Nutritional Phenotype Assessment and Data Sharing Initiative (JPI HDHL)

The Joint Programming Initiative "A Healthy Diet for a Healthy life" (JPI HDHL) has launched a call to establish a European Nutritional Phenotype Assessment and Data Sharing Initiative (ENPADASI). Through the call procedure a networking programme will be adopted by the JPI HDHL to build up a specific Knowledge Hub (KH). The aim is to bring together research centres and their scientists from JPI Member Countries to carry out joint trans-multi-disciplinary activities aiming at the standardisation of data collection, storage and management through the development of a common methodology and a shared ICT infrastructure.

This initiative will offer an open access tool for all future mechanistic, intervention and epidemiological studies providing the highest level of standardisation of all phenotypic information of study subjects with regard to diet, physical activity levels and all biological, clinical and physiological measurements that define human body responses in health and disease states.

The networking programme of ENPADASI will focus on three main areas of activities:

- database development;
- integration of existing databases in the ENPADASI;
- training sessions for young researchers to learn how to work with the system.

Weitere Informationen:

http://www.healthydietforhealthylife.eu/images/documents/ENPADASI%20CALL_Announcement.pdf

Bewerbungsschluss: 31. März 2014 (Expression of Interest)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Water JPI Newsletter Februar 2014

3.1.2. EU/BMBF: Transnationale Verbundforschungsprojekte zu menschlichen Infektionskrankheiten (Infect-ERA)

Im Rahmen dieser Förderrichtlinien will Infect-ERA transnationale Forschung und Translationsforschung fördern und dabei die Ansätze der Grundlagenforschung, der angewandten, technologieorientierten und klinischen Forschung in einem breiten Spektrum von Forschungsthemen zu menschlichen Infektionskrankheiten zusammenbringen. Transnationale Forschungskonsortien werden aufgefordert, Anträge zu mindestens einem der folgenden Themenbereiche, die im Rahmen dieser Richtlinien von gleicher Wichtigkeit sind, einzureichen:

- Bewertung der Rolle der Mikroflora hinsichtlich Homöostase und Pathogenität der Mikroben und Untersuchung der möglichen Nutzung von kommensalen Organismen oder Probiotika zur Vermeidung oder Behandlung von Infektionen
- Entwicklung und Anwendung neuer Verfahren zur Untersuchung der Anfangsstadien des Infektionsprozesses

Zur Untersuchung dieser Bereiche sollten die Anträge einen der folgenden Ansätze beinhalten:

- Anwendung neuer Ansätze und Technologien wie Metagenomik, Transkriptomik und Metabolomik
- Bündelung neuer Ansätze, um die Wirkung des Pathogens auf die Infektion verstehen und Biomarker sowie Präventions-, Diagnose- und Therapieinstrumente entwickeln zu können

Anträge mit Schwerpunkt HIV/AIDS, Hepatitis B/C, Malaria und Tuberkulose werden im Rahmen dieser Richtlinien nicht gefördert.

Jedes antragstellende Konsortium besteht aus: höchstens sechs Partnern, höchstens zwei Partnern pro Land und mindestens drei Partnern, die für die Förderorganisationen in drei verschiedenen, an den Richtlinien beteiligten Ländern förderfähig sind. Folgend Länder sind beteiligt: Austria, Belgium, France, Germany, Hungary, Israel, India, Poland, Portugal, Romania, Spain, Sweden.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23395.php>
<http://www.infect-era.eu/2nd-call-2014>

Bewerbungsschluss: 2. April 2014 (Projektskizze)

Kontakt: Jülich (PtJ)
 Dr. Bülent Genç
 Tel.: 02461 615-265
 E-Mail: b.genc@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
 E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.3. EU/BMBF/FNR: Transnationale Projekte im Bereich der Industrielle Biotechnologie (IB-2)

Das ERA-Net Industrial Biotechnology 2 (ERA-IB2) möchte den Wissenstransfer von der Erfindung zur Innovation stärken, von der Grundlagenforschung zu technisch umsetzbaren und kosteneffizienten Produkten und Verfahren. Es zielt ab auf die Etablierung von grenzüberschreitenden Partnerschaften zwischen industrieller und akademischer Forschung, auf die Verbesserung und Beschleunigung des Technologietransfers und auf die Stärkung europäischer Bemühungen für eine nachhaltige industrielle Entwicklung.

Gegenstand der Förderung sind innovative, industriell relevante und anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Projektskizzen sollten eines oder mehrere der unten angegebenen Themen der industriellen Biotechnologie adressieren:

Prozesse:

- Umwandlung von industriellen Nebenprodukten und Biomasse zu höherwertigen Produkten
- Neue Systeme für neue, nachhaltige Prozesse (Biokatalysatoren wie Enzyme, Mikroorganismen und zellfreie Biosynthesysteme)
- Neue Produkte aus bestehenden, nicht gut untersuchten biologischen Systemen, durch ein besseres Verständnis ihrer Stoffwechselwege
- Modellierung und Optimierung von biologischen Arbeitseinheiten ("unit operations"); Modellierungen zur Verbesserung von zellulären Bioprozessen
- Prozessentwicklung, -intensivierung und/oder Integration in existierende industrielle Prozesse (z. B. Downstream und Scale-Up, Prozessdesign, Skalierbarkeit)

Produkte/Märkte:

- Entwicklung neuer funktionaler Materialien oder Eigenschaften aus nachwachsenden Rohstoffen
- Entwicklung von Plattformchemikalien, einschließlich Bio-Monomere, Oligomere und Polymere
- Biomaterialien, Pharmazeutika, funktionale Lebensmittel/Lebensmittelinhaltsstoffe

Funktionsbasierte Bioprodukte: Von der Funktion zum Prozess

Die Anträge müssen berücksichtigen, dass bestimmte Themenfelder durch einzelne nationale/regionale Förderorganisationen nicht gefördert werden können (siehe "Call text - Annex National or regional regulations, national or regional eligibility criteria"). Transnationale Projekte müssen mindestens drei und dürfen maximal acht Projektpartner einschließen. Die Projektpartner müssen aus mindestens drei Partnerländern/-regionen kommen, die sich an dieser Förderbekanntmachung beteiligen. Es muss mindestens ein Industriepartner eingebunden sein.

Weitere Informationen: <http://era-ib.net/call-documents-5thCall>
<http://www.bmbf.de/de/23310.php>

Bewerbungsschluss: 31. März 2014 (1. Stufe)

Kontakt: Jülich (PtJ)
 Dr. Marion Karrasch-Bott
 Tel.: 02461 616-245
 E-Mail: m.karrasch@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.4. BMBF: Individualisierte Medizintechnik

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert industriegeführte, risikoreiche und vorwettbewerbliche FuE-Vorhaben in Form von Verbundprojekten, in denen die Erarbeitung von neuen marktfähigen medizintechnischen Lösungen angestrebt wird.

Unter den Begriff "Medizintechnik" fallen im Sinne dieser Bekanntmachung Produkte, deren Inverkehrbringen dem deutschen Medizinproduktegesetz in der jeweils aktuell gültigen Fassung unterliegt. An diese Produkte wird mit dem Begriff der Individualisierung die Bedingung an quantifizierbare, individuelle Eigenschaften oder Funktionen mit Blick auf die Patientenversorgung gestellt.

Die Förderrichtlinie spricht medizintechnische Lösungen an, die durch Individualisierung einen Mehrwert innerhalb der Versorgungskette Diagnose - Therapie - Nachsorge/Rehabilitation erbringen.

Folgende thematische Schwerpunkte liegen im Fokus der Förderung:

- Diagnostik
- Therapie
- Nachsorge/Rehabilitation

Voraussetzung für die Förderung ist das Zusammenwirken von mehreren unabhängigen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft zur Lösung von gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben (Verbundprojekte), die den Stand der Technik deutlich übertreffen und einen der oben genannten thematischen Schwerpunkte adressieren. Die Vorhaben sollen Innovationsprozesse anstoßen und eine Laufzeit von drei Jahren nicht überschreiten.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23370.php>

Bewerbungsschluss: 30. März 2014

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH
Dr. Jan Rüterbories
Tel.: 030 275 950-648
E-Mail: pt_gesundheitswirtschaft@vdi.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.5. BMBF: Klinische Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert klinische Studien und systematische Übersichtsarbeiten von klinischen Studien nach internationalen Standards. Dabei sollen insbesondere solche Projekte gefördert werden, die durch das Schließen von Evidenzlücken eine hohe Relevanz für das Gesundheitssystem aufweisen.

Gefördert werden sollen:

- wissenschaftsinitiierte, multizentrische, prospektive, kontrollierte, klinische Studien mit Patientinnen und Patienten zum Wirksamkeitsnachweis von therapeutischen, diagnostischen oder prognostischen Verfahren mit konfirmatorischer Zielsetzung. Monozentrisch aufgebaute konfirmatorische Studien können nur in begründeten Ausnahmefällen gefördert werden;
- systematische Übersichtsarbeiten von klinischen Studien nach internationalen Standards.

Studien sollen Fragestellungen mit möglichst hohem Wert für die betroffenen Patientinnen und Patienten und für den medizinischen Alltag in Deutschland haben. Geschlechts- und altersgruppenspezifische Aspekte sollen bei den Studien in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23362.php>

Bewerbungsschluss: 10. April 2014

Kontakt: DLR
Tel.: 0228 3821-1210
E-Mail: gesundheitsforschung@dlr.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.6. BMBF: Innovationen für Kommunen und Regionen im demografischen Wandel (InnovaKomm)

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 5.1.2.

3.1.7. BMBF: Organische Elektronik - Grundlagen der Technologie und Anwendungsszenarien

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 5.1.3.

3.1.8. Deutsche Krebshilfe: Versorgungsmaßnahmen und -forschung

Bei der Deutschen Krebshilfe können Sachbeihilfen beantragt werden zur Durchführung thematisch und zeitlich begrenzter innovativer Forschungsvorhaben aus den Bereichen der (psycho)sozialen onkologischen Patientenversorgung oder die eine Implementierung bzw. den Aufbau von Versorgungsleistungen und -strukturen im Bereich der onkologischen Patientenversorgung zum Ziel haben.

Weitere Informationen: <https://www.krebshilfe.de/versorgung.html>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden

Kontakt: Deutsche Krebshilfe
Eva Grierson
Tel.: 0228 729 90-228
E-Mail: grierson@krebshilfe.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.9. Deutsche Krebshilfe: Krebs-Früherkennung

Zur Durchführung thematisch und zeitlich begrenzter innovativer Forschungsvorhaben oder Vorhaben, die eine Implementierung bzw. den Aufbau von Krebs-Früherkennungsmaßnahmen zum Ziel haben, können bei der Deutschen Krebshilfe Sachbeihilfen beantragt werden.

Weitere Informationen: <https://www.krebshilfe.de/85.html>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden

Kontakt: Deutsche Krebshilfe
Eva Grierson
Tel.: 0228 729 90-228
E-Mail: grierson@krebshilfe.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.10. Gemeinnützige Hertie-Stiftung: Einzelantragsverfahren Multiple-Sklerose-Forschung

Auf Anträge einzelner Forscher oder Forschergruppen hin fördert die Hertie-Stiftung in jedem Jahr insgesamt etwa 15 Forschungsprojekte zur Multiplen Sklerose an Forschungsinstituten und universitären Kliniken. Hierfür stehen jährliche Fördermittel in Höhe von 1 Mio. Euro bereit. Anträge können alle Wissenschaftler/innen stellen, die an einer deutschen Forschungseinrichtung arbeiten oder die an einer europäischen Forschungseinrichtung tätig sind und ein Kooperationsprojekt mit einer deutschen Arbeitsgruppe beantragen wollen.

Weitere Informationen:

<http://www.ghst.de/unsere-arbeitsgebiete/neurowissenschaften/einzelantragsverfahren-ms-forschung/>

Bewerbungsschluss: 5. Mai 2014

Kontakt: Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Dr. Eva Koch
Tel.: 069 660756-161
E-Mail: KochE@ghst.de

Quelle: ELFI-Datenbank

3.1.11. Gemeinnützige Hertie-Stiftung: Cortexplorer - Exzellenzprogramm für neue Ansätze in der Hirnforschung

Mit dem Exzellenzprogramm für neue Ansätze in der Hirnforschung cortexplorer möchte die Hertie-Stiftung Hirnforscher gezielt darin unterstützen, in ihrer Arbeit neue Wege zu gehen und wissenschaftliches Neuland zu betreten. Im Fokus stehen außergewöhnliche, sich an hochaktuellen und gesellschaftlich relevanten Fragen orientierende Forschungsprojekte, die ihren Schwerpunkt in den Neurowissenschaften haben.

Nach dem individuellen Bedarf im Projekt können Sach-, Personal- und Reisemittel beantragt werden. Anträge können alle Wissenschaftler stellen, die an einer deutschen Forschungseinrichtung arbeiten oder die an einer europäischen Forschungseinrichtung tätig sind und ein Kooperationsprojekt mit einer deutschen Arbeitsgruppe beantragen wollen.

Folgende drei Kriterien müssen durch den Antragsteller nachgewiesen werden:

- Neues Forschungsgebiet oder innovativer bzw. im positiven Sinne risikobehafteter Forschungsansatz mit neurowissenschaftlichem Schwerpunkt
- Wissenschaftliche Exzellenz der am Projekt beteiligten Forscher
- Der Nachweis, dass zum betreffenden Forschungsthema bisher keine grundlegenden Originalarbeiten erschienen sind.

Weitere Informationen: <http://www.ghst.de/unsere-arbeitsgebiete/neurowissenschaften/cortexplorer/>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden

Kontakt: Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Dr. Alexander Grychtolik
Tel.: 069 660 756-156
E-Mail: GrychtolikAF@ghst.de

Quelle: ELFI-Datenbank

3.1.12. José-Carreras-Leukämie-Stiftung: Forschungsprojekte

Die José-Carreras-Leukämie-Stiftung unterstützt Projekte, die der weiteren Erforschung von Leukämien und verwandten Blutkrankheiten sowie der Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten dienen. Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf klinischer Forschung. Daneben werden Grundlagenforschung und klinische Studien unterstützt. Bei klinischen Studien liegt der Fokus auf dem wissenschaftlichen Programm und nicht im Aufbau der Infrastruktur für die Koordination und Durchführung der klinischen Studien. Es werden nur Phase I-Studien gefördert.

Weitere Informationen: <http://www.carreras-stiftung.de/projekte/antraege/forschungsprojekte.html>

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2014

Kontakt: José Carreras Leukämie-Stiftung
Ina Hönninger
Tel.: 089 2729-040
E-Mail: ina.hoenninger@carreras-stiftung.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.13. Max-Buchner-Forschungsstiftung: Forschungsstipendien

Die Max-Buchner-Forschungsstiftung vergibt jährlich ca. 20 Stipendien. Gefördert werden Forschungsarbeiten auf den Gebieten

- Chemische Technik
- Verfahrenstechnik
- Biotechnologie

sowie angrenzenden Forschungsgebieten, in denen ein neues, innovatives Thema aufgegriffen bzw. ein neuer methodischer Ansatz zur Lösung eines bestehenden Problems verfolgt wird. Hohe Priorität erhalten Anträge von jüngeren Fachkollegen und Anträge mit stark interdisziplinärem Charakter. Auch explorierende Arbeiten zur Vorbereitung von Anträgen bei DFG und anderen Förderorganisationen werden gefördert.

Die Fördersumme beträgt 10.000 Euro pro Vorhaben.

Weitere Informationen: <http://www.dechema.de/forschungsstipendien.html>

Bewerbungsschluss: 15. September 2014

Kontakt: Max-Buchner-Forschungsstiftung
Dr. Dana Demtröder
Tel.: 069 7564-452
E-Mail: froemel@dechema.de

Quelle: www.e-fellows.net

3.1.14. Peter und Traudl Engelhorn Stiftung: Biotechnologie und Gentechnik

Die Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung vergibt an herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Life Sciences (Biotechnologie/Gentechnik) Stipendien, vorzugsweise für PostDocs für zwei Jahre.

Weitere Informationen: <http://ptes.2c4b.de/die-stiftung/web-pte-stipendium-vergabe2.html>

Bewerbungsschluss: 15. Juli 2014

Kontakt: Peter und Traudl Engelhorn Stiftung
Prof. Dr. Herwig Brunner
Tel.: 0152 2967-6393
E-Mail: info@engelhorn-stiftung.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.15. Robert-Bosch-Stiftung: Anschubfinanzierung zur Einrichtung eines Geriatrie-Lehrstuhls

Seit über zehn Jahren setzt sich die Robert-Bosch-Stiftung dafür ein, die akademische Geriatrie in Deutschland zu stärken. Die Stiftung verfolgt das Ziel, die Geriatrie mit Krankenversorgung, Forschung und Lehre fest in der akademischen Medizin an deutschen Universitäten zu verankern. Dazu werden sie insgesamt drei Universitäten in Deutschland bei der Einrichtung eines Geriatrie-Lehrstuhls unterstützen. Der erste Standort eines durch uns geförderten altersmedizinischen Lehrstuhls ist die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Die Bewerbung um eine weitere Anschubfinanzierung von bis 1,25 Mio. Euro über fünf Jahre zur Einrichtung eines neuen Lehrstuhls oder der deutlichen Ausweitung einer bereits bestehenden Struktur an einer medizinischen Fakultät möglich.

Weitere Informationen: <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/52049.asp>

Bewerbungsschluss: 9. Mai 2014

Kontakt: Robert-Bosch-Stiftung
Anna Müller-Trimbusch
Tel.: 0711 460 84-81
E-Mail: anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.16. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Advancing Exceptional Research on HIV/AIDS and Substance Abuse
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-15-005.html>
- NIDA Avant-Garde Award Program for HIV/AIDS and Drug Use Research
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-15-004.html>
- Prevention Innovation Program (PIP)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-13-059.html>
- Innovation for HIV Vaccine Discovery
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-14-006.html>

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

4. Agrarwissenschaften und Ernährung

4.1.1. EU/BMBF/BMEL: ERA-Net SUSFOOD - Nachhaltige Lebensmittelproduktion sowie Konsum

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und weiteren 25 Partnern aus insgesamt 16 Ländern das ERA-Net "SUSFOOD" im Bereich der nachhaltigen Lebensmittelproduktion. Die Förderung im Rahmen des ERA-Nets SUSFOOD ist multidisziplinär und richtet sich an Fachgebiete von der -Lebensmitteltechnologie bis hin zur Biologie, den Ernährungs- und den Sozialwissenschaften.

Gefördert werden ausschließlich anwendungsorientierte Forschungsarbeiten, die einen grundlegenden Beitrag zur Entwicklung von nachhaltigen Lebensmittelsystemen leisten:

- Entwicklung von Innovationen in Lebensmittelverarbeitungstechnologien
- Erarbeitung von Strategien zur Steigerung der Ressourceneffizienz bei der Lebensmittelverarbeitung, mit besonderem Schwerpunkt auf Minimierung von Umweltverschmutzung, Energieverbrauch, sowie Abfällen und Abwässern
- Erarbeitung von interdisziplinären Forschungsansätzen um innovative Produkte zu generieren und neue Rohmaterialien als Ausgangsstoffe für Lebensmittel nutzbar zu machen

Beantragt werden können nur transnationale Verbundvorhaben mit mindestens drei Projektpartnern aus drei verschiedenen an der Ausschreibung beteiligten Ländern.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23327.php>

Bewerbungsschluss: 1. April 2014 (Pre-Proposals)

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)
Dr. Veronika Maria Deppe
Tel.: 02461 61-9416
E-Mail: v.deppe@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5. Ingenieurwissenschaften

5.1.1. BMBF: Produktionsanlagen für Wachstumsmärkte

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert mit der Programmlinie "Forschung für die Produktion von morgen" kooperative vorwettbewerbliche Forschungsvorhaben zur Stärkung der Produktion in Deutschland.

Gefördert werden daher die Entwicklung und die Umsetzung neuer Konzepte für Produktionsanlagen zur Herstellung diskreter Bauteile sowie die Optimierung solcher bestehender Produktionsanlagen. Geförderte Projekte müssen zu Produktionsanlagen führen, die sich gegenüber dem aktuellen Stand der Technik dadurch auszeichnen, dass sie zu einer deutlichen qualitativen und/oder wirtschaftlichen Verbesserung und insgesamt zu einer effizienten Bauteilherstellung im zu betrachtenden Wachstumsmarkt führen. Unter einer Produktionsanlage ist hier eine Einzelanlage als ein System, bestehend aus der eigentlichen Maschine als Kern sowie der notwendigen Peripherie wie Hilfs- und Nebenaggregaten, Automatisierungs-, Handhabungs- und Verkettungslösungen usw. zu verstehen. Die Integration der Produktionsanlage in eine übergeordnete Produktionslinie und die Verkettung einzelner Produktionsanlagen untereinander sollten dabei berücksichtigt werden, sind aber selbst nicht primärer Betrachtungsgegenstand. Eine vom System losgelöste Optimierung von Einzelkomponenten der Produktionsanlage steht nicht im Fokus.

Folgende Forschungsschwerpunkte erscheinen vordringlich:

- Die Entwicklung und Umsetzung von modernen Maschinenkonzepten
- Die Schaffung von anlagentechnischen Voraussetzungen für die Ver- und Bearbeitung von Multimaterialsystemen auf Compositebasis (GFK, CFK und Metalle) sowie von Halbzeugen aus diesen Materialien
- Die Entwicklung von innovativen Steuerungs- und Bedienkonzepten für Produktionsanlagen
- Die Entwicklung funktionsintegrierter Spann- und Greifmittel
- Die Entwicklung einer bruchlosen Datenvernetzung und Datendurchgängigkeit

Forschungsvorhaben sollten von einem Verbundkonsortium durchgeführt werden. Dieses sollte sich aus Vertretern jeweils mehrerer Stufen der Wertschöpfungskette zur Entwicklung, Herstellung, Inbetriebnahme, zum Betrieb und Service der zu entwickelnden Maschinen und Anlagen zusammensetzen. Forschung in und mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wird besonders gefördert.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23338.php>

Bewerbungsschluss: 9. Mai 2014

Kontakt: Karlsruhe
Produktion und Fertigungstechnologien (PTKA-PFT)
Michael Petzold
Tel: 0351 4633-1469
E-Mail: michael.petzold@kit.edu

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.2. BMBF: Innovationen für Kommunen und Regionen im demografischen Wandel (InnovaKomm)

Mit dem Demografiewettbewerb "InnovaKomm" fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Innovationen der Mensch-Technik-Interaktion (MTI), welche die konkreten Bedarfslagen adressieren, die sich aus dem demografischen Wandel für Kommunen und Regionen ergeben, und zu spürbaren Verbesserungen für die Menschen vor Ort führen. Elementarer Bestandteil ist die maßgebliche Einbindung kommunaler und regionaler Akteure, um die Passgenauigkeit der Innovationen sicherzustellen und Beispiele guter Praxis für die Gestaltung des demografischen Wandels zu schaffen.

Gefördert werden Wissenschafts-Praxis-Kooperationen, die auf der Basis von Innovationen der MTI modellhafte - Lösungen für spezifische Bedarfslagen von Kommunen und Regionen im demografischen Wandel entwickeln und zum Einsatz bringen. Ziel ist es, die Chancen zu nutzen, die sich durch den passgenauen Einsatz neuer Technologien bei der

Bewältigung der demografischen Herausforderungen eröffnen, und Deutschlands Position im Bereich der MTI, einem Leitmarkt der Zukunft, zu stärken.

Teilnahmeberechtigt sind wissenschaftliche Einrichtungen sowie kommunale und regionale Akteure wie vor allem:

- Kommunale Einrichtungen: z. B. Verwaltung/Behörden, Stadtwerke, Verkehrsbetriebe/ÖPNV und andere kommunale Betriebe;
- Zivilgesellschaftliche Akteure: z. B. Vereine, Verbände und Nichtregierungsorganisationen;
- Privatwirtschaft: z. B. Hersteller und Dienstleister, Einzelhandel, Handwerk;
- Sozialwirtschaft: z. B. Pflegedienste, Kindertagesstätten, Pflegeheime, kirchliche Einrichtungen;
- Wohnungswirtschaft: z. B. Baugesellschaften, Genossenschaften.

Der Wettbewerb wird in zwei Phasen durchgeführt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23384.php>

Bewerbungsschluss: 16. Mai 2014

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Demografischer Wandel; Mensch-Technik-Interaktion
Angelika Frederking
Tel.: 030 310 078-410
E-Mail: angelika.frederking@vdivde-it.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.3. BMBF: Organische Elektronik - Grundlagen der Technologie und Anwendungsszenarien

Mit dieser Fördermaßnahme verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, bestehende Hemmnisse für das grundlegende Themenfeld der Organischen Elektronik auf dem Weg in die zu erwartenden Anwendungen zu überwinden.

Die Förderung zielt darauf ab, an beiden Enden der Innovationsskala anzusetzen und so die technische Umsetzung der Organischen Elektronik voranzutreiben. Dabei steht die Stärkung der Kooperation von Innovatoren mit regionalen Netzwerken / Zentren im Fokus. In diesem Zusammenhang werden Arbeiten in den folgenden Bereichen unterstützt:

I. Grundlagen der Organischen Elektronik

Ziel der Forschungsarbeiten ist es grundlegende Eigenschaften organischer Strukturen qualitativ und quantitativ zu verstehen, um ein systematisches Vorgehen bei der Bauteilentwicklung zu ermöglichen. Die Schwerpunkte der Förderung liegen beispielhaft in folgenden Themenfeldern sowie ihrer Verknüpfung:

- Reproduzierbarkeit beim Prozessieren von Schichtstapeln aus der Lösung,
- Verständnis der Erzeugung von homogenen einzelnen Schichten bzw. der Entstehung und Unterdrückung oder Ausnutzung lokaler Anisotropien,
- Identifizierung und Grundlagenverständnis von Degradationsprozessen in Organischen Funktionsschichten oder Bauteilen,
- Verständnis der Durchmischung an Grenzschichten,
- Aufklärung des Trocknungsverhaltens einzelner Schichten und komplexerer Strukturen,
- Verständnis des Interlayer-Ladungsträgertransports, insbesondere quantitative Aussagen,
- Erforschung neuartiger Funktionalitäten bzw. Wirkprinzipien elektronischer Bauteile basierend auf grundlegenden Eigenschaften organischer Strukturen und neuer Materialien.

II. Pilotanwendungen der Organischen Elektronik

Ziel der Arbeiten ist die Erforschung von Anwendungen, welche als geeignet für den aktuellen Stand der Technologie der Organischen Elektronik eingeschätzt werden können und die Erarbeitung entsprechender Demonstratoren und Kleinstserien. Dadurch soll das Potenzial der Technologie in einem breiten Feld geeigneten Anwendern zugänglich gemacht werden können. Dazu sind analog zum Foundry-Modell in der klassischen, anorganischen Elektronik angepasste Konzepte zu erarbeiten, wie sich Applikationen der Organischen Elektronik für den Anwender geeignet designen, umsetzen und fertigen lassen. Des Weiteren können und sollen die Arbeiten im Verbund mit einer technologischen Umsetzung (bis hin zu Kleinstserien) insbesondere auch Analysen relevanter betriebswirtschaftlicher Kenngrößen zu spezifischen Anwendungsbeispielen der Organischen Elektronik umfassen.

- Consumerprodukte im Elektronik-Bereich
- (Sensorik-)Anwendungen in der Lebensmittelindustrie
- Point-of-care-Testing und individualisierte Medizintechnik
- Anwendungen in der Logistik
- Umweltsensorik in den Bereichen Sicherheit, Luft und Gewässer

Sonderfall Einsatzfeld OLED:

Im Bereich der OLED-Anwendung sollen Arbeiten im Vordergrund stehen, die innovative Technologiedemonstratoren abseits der Display-Applikation zum Ziel haben. Themenschwerpunkte sind dabei beispielsweise Ansätze zu

- LED-Applikationen auf flexiblen Substraten mit variabler Form und Größe,
- Anwendungen transparenter OLEDs,
- integrierten und intelligenten OLED-Systemen,
- interaktiven Nutzer- und Bedienkonzepten.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23351.php>

Bewerbungsschluss: 16. Mai 2014

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH
Lars Unnebrink
Tel.: 0211 6214-598
E-Mail: unnebrink@vdi.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.4. DFG: Großgeräteinitiative Nanopositionier- und Messmaschinen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert Forschungsprojekte mit höchsten Anforderungen an mehrdimensionale Präzisionsmesstechnik mit der Möglichkeit der reproduzierbaren Ansteuerung, Manipulation und Fabrikation von großformatigen Nanostrukturen. Die mögliche Förderung beinhaltet daher die Bereitstellung einer Nanopositionier- und Messmaschine, die bei einem Messbereich von mindestens 200 x 200 x 25mm eine Auflösung von weniger als 1/10nm bei einer Reproduzierbarkeit der Ansteuerung von bis zu 1nm vorweisen kann.

Ziel der Initiative ist es, deutschen Hochschulen möglichst rasch den Zugang zu dieser neuen Hochleistungstechnologie zu ermöglichen, um steigende Anforderungen an Nanometerpräzision in allen Raumrichtungen auch bei größeren Arbeitsbereichen zu bedienen. Denkbare Anwendungsfelder dieser Technologie ergeben sich für die Spitzenforschung unter anderem im Bereich der Mikro- und Nanoelektronik, der Mikromechanik, der Mikrosystem- und Fertigungsmesstechnik, der Sensorik und Präzisionsoptik bis hin zu Bereichen der Medizin und Lebenswissenschaften bei der Erforschung von biochemischen und biophysikalischen Nanostrukturen.

Die Bewilligung und Bereitstellung einer Nanopositionier- und Messmaschine wird an die Auflagen geknüpft:

- eine Nutzungsordnung mit Regeln zum Zugang, Einsatz und Betrieb des Gerätes zu schaffen
- für die Installation eines solchen Systems geeignete Räumlichkeiten und Infrastruktur sowie ausreichend erfahrenes wissenschaftliches und technisches Personal zur Verfügung zu stellen
- die Finanzierung der Folgekosten für Betrieb und Wartung sicherzustellen.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_06/index.html

Bewerbungsschluss: 30. Mai 2014

Kontakt: DFG
Dr. Achim Tieftrunk
Tel: 0228 885-2816
E-Mail: Achim.Tieftrunk@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6. Umweltwissenschaften und Energie

6.1.1. EU: Integrierte Bioraffinerien (ERA-NET Bioenergy)

Das ERA-Net Bioenergy hat seinen achten Aufruf mit dem Thema "Integrierte Bioraffinerien" veröffentlicht. Hierbei geht es um integrierte biotechnologische Anlagen, in denen Biomasse möglichst vollständig und nachhaltig zur Erzeugung unterschiedlichster Produkte verwendet wird.

An dem Aufruf beteiligen sich Förderer aus den Niederlanden, Polen, dem Vereinigten Königreich und Deutschland. Minimalvoraussetzung für ein Konsortium sind zwei Partner aus zwei der genannten Länder.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.eranetbioenergy.net/website/exec/front>

Bewerbungsschluss: 28. April 2014

Kontakt: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)
Tel.: 03843 6930-0
E-Mail info@fnr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS-Lebenswissenschaften Nr. 04/2014 vom 10.02.2014

7. Themenoffene Ausschreibungen

7.1.1. EU: European Cooperation in Science and Technology (COST)

Stimulating new, innovative, interdisciplinary and broad research networks, COST invites action proposals contributing to the scientific, technological, economic, cultural or societal development of Europe. Proposals initiated by early-stage researchers are especially welcome.

COST is organised in nine broad domains (biomedicine and molecular biosciences; chemistry and molecular sciences and technologies; earth system science and environmental management; food and agriculture; forests, their products and services; individuals, societies, cultures and health; information and communication technologies; materials, physics and nanosciences; transport and urban development). The intended coverage of each domain is explained on the COST website http://www.cost.eu/domains_actions

Weitere Informationen: http://www.cost.eu/participate/open_call

Bewerbungsschluss: 28. März 2014 (Pre-Proposals in one of the nine COST Domains)

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
EUREKA/COST-Büro
Friederike Beulshausen
Tel.: (0228) 3821 1672
E-Mail: friederike.beulshausen@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Water JPI Newsletter Februar 2014

7.1.2. BMBF: Strategische Investitionen an Fachhochschulen FHInvest

Um die an FH und den mit ihnen kooperierenden Unternehmen existierenden Forschungs- und Innovationspotenziale verstärkt zu profilieren, zu aktivieren und zukünftig besser nutzbar zu machen, fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms "Forschung an Fachhochschulen" strukturbildende Projekte, die im Wesentlichen von Investitionen in Forschungsgeräte mit innovativer Technik geprägt sind.

Die Förderung soll konkret dazu dienen,

- die Zusammenarbeit in interdisziplinär ausgerichteten Forschungsnetzwerken zu intensivieren und dadurch das eigene Forschungsprofil zu schärfen bzw. weiterzuentwickeln,
- das Engagement von Unternehmen, insbesondere KMU, für FuE-Kooperationen mit FH zu erhöhen,
- durch Bereitstellung bzw. Einsatz dieser Forschungsgeräte das eigene Forschungsprofil bedeutend zu erweitern.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23304.php>

Bewerbungsschluss: 19. März 2014

Kontakt: Jülich (PtJ)
Dr. Georg Stöcker
Tel.: 02461 614-872
E-Mail: g.stoecker@fz-juelich.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7.1.3. VolkswagenStiftung: Symposien und Sommerschulen

Mit der Förderinitiative „Symposien und Sommerschulen“ unterstützt die VolkswagenStiftung Veranstaltungen aller Fachgebiete, die zum Ziel haben, neue wissenschaftliche Ideen und Forschungsansätze zu behandeln. Die Stiftung möchte auch dazu ermutigen, innovative Veranstaltungsformate bzw. neue Instrumente zur Unterstützung der Interaktion und Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erproben.

Unterstützt werden können Symposien, Workshops und Konferenzen (bis zu 250 Teilnehmer) sowie Sommerschulen (höchstens 60 Teilnehmer). Die Förderung ist themenoffen und nicht auf bestimmte Fachgebiete beschränkt. Grundvoraussetzungen sind

- ein interdisziplinärer und internationaler Kontext,
- eine aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Doktoranden und Post-Doktoranden) sowie
- eine signifikante Einbeziehung von Wissenschaftlerinnen sowohl unter den Vortragenden als auch den Teilnehmenden.

Die durch die VolkswagenStiftung geförderten Symposien, Workshops und Konferenzen finden im neu errichteten Tagungszentrum "Schloss Herrenhausen" in Hannover statt. Im Rahmen der "Symposienwochen der VolkswagenStiftung" stehen verschiedene Termine für die Durchführung Ihrer Veranstaltung zur Verfügung. Der Zeitraum zwischen Antragstellung und Durchführung der Veranstaltung sollte mindestens acht Monate betragen.

Sommerschulen werden weiterhin in ganz Deutschland gefördert.

Weitere Informationen:

http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderung/symposienundsommerschulen.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativelist%5Bcontroller%5D=FundingInitiative&cHash=29d4f3d9556a5d7f02d3a438b7a91ac7

**Bewerbungsschluss: 1. Juli 2014 und
15. Januar 2015 für die Symposien
Anträge für die Sommerschulen können jederzeit gestellt werden**

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Cornelia Soetbeer
Tel.: 0511 8381-228
E-Mail: soetbeer@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7.1.4. NTH: Anschubfinanzierung von Forschungsk Kooperationen

Die Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) fördert gemeinsame Forschungsk Kooperationen der drei Mitgliedsuniversitäten zur Vorbereitung der Antragstellung von Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs oder Forschergruppen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und EU Forschungsvorhaben, wie Verbundprojekte im Rahmen von HORIZON 2020 und die Anbahnung von Mitgliedschaften in Technologieplattformen. Voraussetzung ist, dass sich Professoren aus mindestens zwei Mitgliedsuniversitäten an einem Konsortium beteiligen und eine Mitgliedsuniversität oder die NTH eine koordinierende Rolle einnimmt.

Die Anschubfinanzierung zielt auf eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen ab. Es wird erwartet, dass die Forschungsvorhaben das Profil der NTH gerade auch im Hinblick auf ihre Außenwirkung und internationale Sichtbarkeit nachhaltig schärfen und in eine Antragstellung bei der DFG oder der EU münden. Gefördert werden die Antragsstellung und Vorarbeiten, wenn diese einen klaren Bezug zur Antragsstellung aufweisen.

Die Anschubfinanzierung beläuft sich auf maximal bis zu 125.000 Euro pro Jahr für eine Laufzeit von zwei Jahren. Es wird eine Eigenbeteiligung mindestens in Höhe der beantragten Mittel erwartet, die im Finanzierungsplan auszuweisen ist.

Antragsberechtigt sind grundsätzlich Wissenschaftler/innen aller drei NTH-Universitäten aus dem NTH-Fächerkanon. Hierzu zählen alle mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer sowie alle ingenieurwissenschaftlichen Fächer inklusive Informatik sowie Architektur. Bei Anträgen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anderer Fächer ist vorauszusetzen, dass das konkrete Forschungsvorhaben insbesondere durch seine Interdisziplinarität zur Realisierung des NTH-Prozesses beiträgt.

Weitere Informationen:

http://www.nth-online.org/fileadmin/user_upload/Bilder/PDF/Anschubfinanzierung-dritte-F%C3%B6rderlinie_1401.pdf

Bewerbungsschluss: jeweils zum 1. April und 1. Oktober eines Jahres

Kontakt: NTH-Geschäftsstelle
Birga Stender
Tel.: 0511 762 14-158
E-Mail: birga.stender@nth-online.org

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

8. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

8.1.1. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

9. Internationale Kooperation

9.1.1. EU: EU-India Research and Innovation Partnership

The European Commission launched a call for proposals for EU-India research and innovation partnership projects. The goals of the projects are to stimulate the setting-up of EU-India cluster-to cluster partnerships in research and innovation and support mobility of European research and innovation cooperation towards finding solutions to common societal challenges.

This call for proposal consists of the following 6 lots (Indicative allocation of funds by lot: EUR 333 333):

- (i) Environment,
- (ii) Biotechnology,
- (iii) Transport,
- (iv) Energy,
- (v) Health,
- (vi) Information and communication technologies.

Indicative list of activities may include:

- Setting up of EU-India cluster-to-cluster partnerships in the areas of the Strategic Research and Innovation Agenda with particular focus on sustainable environment and water, bio-economy, agriculture, energy and transport, health, and information and communication technologies.
- Setting up individual mobility schemes for European researchers and innovators (e.g. post-graduate, doctoral and post-doctoral, engineers, innovation managers, entrepreneurs) working in research and innovation entities within a cluster in Europe to move from Europe to India. The individual mobility schemes should be an integral component of the cluster-to-cluster partnerships.
- Supporting visibility, mutual understanding and awareness actions to facilitate EU-India cooperation on research and innovation.

Weitere Informationen:

<https://webgate.ec.europa.eu/europeaid/online-services/index.cfm?do=publi.welcome&nbPubliList=15&orderby=upd&orderbyad=Desc&searchtype=RS&aofr=135474>

Bewerbungsschluss: 21. März 2014

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Water JPI Newsletter Februar 2014

9.1.2. EU/BMBF/AiF: Transnational and scientifically excellent research projects EU/Russia (ERA.Net RUS Plus) – Vorankündigung

The Partnership for Modernisation between the European Union and Russia states as one of the priority areas to enhance cooperation in innovation, research and development. In this context the 24 consortium members of ERA.Net RUS Plus propose to implement a Single Joint Call for transnational and scientifically excellent research projects in the fields of Nanotechnologies/Materials/Production Technologies, Health, Environment/Climate Change, Social Sciences/Humanities and Innovation.

The national financial contributions of the partners to the Single Joint Call will sum up to approximately 22.2 million Euro. The action will engage programme owners from various EU-Member States (MS), countries associated (AC) to the EU RTD Framework Programme and Russia.

Topics of the Single Joint Call

To find out more about the different sub-topics, please click on the bullet points.

1) Nanotechnologies

- Advanced nano-sensors for environment and health
- Novel functional nanomaterials based on design and modelling

- Nanomaterials for efficient lighting
- 2) Environment/climate change
- Increasing the reliability of regional climate projections: models and measurement
 - Environmental impact and risk of raw materials extraction and transportation
 - Extreme climate events and their impact on the environment
- 3) Health
- Molecular mechanisms of brain function and pathology
 - Regenerative medicine and biomaterials
 - Drug discovery for cancer, cardiovascular and infectious diseases
- 4) Social sciences and the humanities
- Understanding conflict, identity, and memory: past and present
 - Demographic change, migration and migrants
 - Opportunities for and challenges to regional development and social cohesion
- 5) Innovation
- No sub-topics pre-defined

Der Aufruf im Bereich 5) ist für Anfang März geplant, der Aufruf zu den Themen 1) - 4) Ende April/Anfang Mai.

Weitere Informationen: <http://www.eranet-rus.eu/en/196.php>

Kontakt: Bereich Innovation
 AiF Projekt GmbH
 Felix Richter
 Tel.: 030 481 63-493
 E-Mail: f.richter@aif-projekt-gmbh.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
 E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle Internetinformation des Förderers

9.1.3. BMBF: Aktivitäten im Rahmen des Deutsch-Türkischen Jahres der Forschung, Bildung und Innovation 2014

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert öffentlichkeitswirksame Aktivitäten, die im Laufe des Wissenschaftsjahres stattfinden und einen spezifischen Beitrag zu folgenden Zielen des gemeinsamen Jahres der Forschung, Bildung und Innovation leisten:

- Die Vielfalt und Exzellenz der deutsch-türkischen Initiativen und Maßnahmen in Forschung, Bildung und Innovation sollen sichtbar gemacht werden.
- Neue Partnerschaften zwischen deutschen und türkischen Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Bildungsanbietern sollen initiiert werden.
- Das Innovationspotenzial deutsch-türkischer Kooperationen soll stärker genutzt werden, u. a. durch Unterstützung und Bewerbung deutsch-türkischer Innovationsnetzwerke.
- Der wechselseitige Bekanntheitsgrad der Innovationsstandorte Deutschland und Türkei soll bei den Akteuren der angewandten Forschung, bei forschungsstarken Unternehmen sowie bei FuE-relevanten Investoren beider Länder verbessert werden.

Beim Nachwuchs, insbesondere bei Studierenden, Auszubildenden sowie Nachwuchswissenschaftler(inne)n beider Länder soll für die Zusammenarbeit mit dem Partnerland geworben werden. Darüber hinaus sollen Aktivitäten unterstützt werden, die das Interesse von Jugendlichen für akademische Ausbildungsrichtungen wecken, die für die deutsch-türkische Forschungs- und Technologiekooperation relevant sind.

Für die Initiierung und den Ausbau von Kooperationen sowie die Steigerung der bilateralen Erfolge fördert das BMBF im Rahmen des Deutsch-Türkischen Jahres der Forschung, Bildung und Innovation öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, die in besonderer Weise zu oben genannten Zielen beitragen. Dazu können zählen:

- Veranstaltungen (z. B. an ein Fachpublikum gerichtete Workshops, öffentliche Präsentationen/Informationsveranstaltungen, Delegationsreisen, Ausstellungen, Hochschul- oder Innovationsforen etc.),

- spezielle Werbemaßnahmen wie z. B. Roadshows und Wanderausstellungen,
- forschungs-, bildungs- und innovationsrelevante Angebote im Multimedia-Bereich (z. B. mobil nutzbare Technologien, digitale Dienste und Medien, soziale Netzwerke).

Die Veranstaltungen können in der Türkei, in Deutschland oder in beiden Ländern stattfinden und sollten ein möglichst großes Fachpublikum erreichen und besondere Sichtbarkeit erzielen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/22747.php>

Bewerbungsschluss: 30. April 2014 (frühestmögliche Förderung ab September 2014)

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Internationales Büro
Nadia Meyer
Tel.: 0228 3821-2010
E-Mail: nadia.meyer@dlr.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

9.1.4. Minerva Stiftung: Minerva Fellowship Program Germany-Israel

The Minerva Fellowship Program enables German and Israeli scientists and researchers to spend longer-term research residencies at institutions in the host country from six to thirty-six months (for graduates) or from six to twenty-four months (for post docs).

Some fifty scientists receive fellowships each year. Young scientists and researchers (post docs) are given priority in the selection process. Scientists with tenure are not eligible to apply.

Weitere Informationen: www.minerva.mpg.de/fellowships/fellowships.html

Bewerbungsschluss: 15. Juni 2014

Kontakt: Minerva Fellowship Office
Max Planck Gesellschaft
Sieglinde Reichardt
Tel.: 089 2108-1242
E-Mail: reichardt@gv.mpg.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

10. Sonstiges

10.1.1. EU: Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) sucht Expert/inn/en

Die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) hat aktuell zu Bewerbungen als externe Expert/in für die Programme "Erasmus+", "Europe for Citizens", "Creative Europe (MEDIA, culture)" und "EU Aid Volunteers" aufgerufen. Aufgabe der EACEA ist es, unter der Leitung der Europäischen Kommission eine Reihe der von der Europäischen Union finanzierten Programmbereiche und -maßnahmen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Bürgerschaft, Jugend, Sport, "EU Aid Volunteers", Audiovisuelles und Kultur sowie des Informationsnetzwerks Eurydice zum Thema Bildung in Europa umzusetzen.

Bewerbungen als Expert/in für die verschiedenen Programme können laufend bis zum 31. Dezember 2020 eingereicht werden.

Weitere Informationen: http://eacea.ec.europa.eu/about-eacea/working-expert_en

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS SWG - Ausgabe 04/ 2014

10.1.2. DFG: Leitfaden zur Nutzung von Cloud-Diensten

Die Kommission für IT-Infrastruktur der DFG (KfR) hat einen Leitfaden zur Nutzung von Cloud-Diensten herausgegeben.

Die Nutzung von Cloud-Diensten ist ein wesentlicher IT-Trend. Für den Betrieb von Infrastruktur ist eine Verlagerung von Rechen- und Speicherleistungen zu Anbietern von Cloud-Diensten eine interessante Alternative geworden, die Vorteile in Bezug auf Flexibilität und Kosteneffizienz verspricht.

Im wissenschaftlichen Bereich drängt sich die Frage auf, inwieweit Cloud-basierte Angebote eine Alternative oder Ergänzung zu den bisherigen IT-Lösungen darstellen. Daraus leiten sich Fragen an die Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten von solchen Diensten ab, da hier ein Übergang von klassischen Investitionen und dem Betrieb von Geräten und Systemen zu einer Verrechnung von Dienstleistungen erfolgt. Die Nutzung von Cloud-Diensten birgt neben Vorteilen auch Risiken in Bezug auf Sicherheit, Datenschutz und Nachhaltigkeit. Daher ist eine intensivere Betrachtung dieser Angebote im Rahmen der wissenschaftlichen IT-Infrastruktur notwendig.

Vor diesem Hintergrund versteht die KfR ihr Addendum als Leitfaden für die Nutzung von Cloud-Diensten. In ihm werden für unterschiedliche Dienst- und Betriebsmodelle Vorteile, aber auch Risiken beschrieben. Darüber hinaus werden datenschutzrechtliche Caveats benannt und fördertechnische Perspektiven berücksichtigt. Das Papier schließt mit konkreten Orientierungspunkten zum Umgang mit Cloud-Diensten in IT-Infrastrukturplanungen und DFG-Projektanträgen.

Weitere Informationen:

www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/wgi/addendum_cloud_dienste_kfr_2014.pdf

Kontakt : DFG
Dr. Marcus Wilms
Tel.: 0228 885-2471
E-Mail: Marcus.Wilms@dfg.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

10.1.3. DFG: Nanopositionierer- und Messmaschinen (Großgeräteinitiative)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert mit der Großgeräteinitiative: "Nanopositionierer- und Messmaschinen" die Anschaffung von Nanopositionier- und Messmaschinen, die bei einem Messbereich von mindestens 200 x 200 x 25 mm eine Auflösung von weniger als 1/10 nm bei einer Reproduzierbarkeit der Ansteuerung von bis zu 1 nm vorweisen können.

Bisher verfügbare Geräte erfüllen diese gestiegenen Leistungsanforderungen in der Forschung nicht, daher ist das Ziel dieser Initiative, deutschen Hochschulen so schnell wie möglich den Zugang zu der neuen Hochleistungstechnologie zu ermöglichen.

Von den antragstellenden Gruppen wird erwartet, dass sie das Gerät in nennenswertem Umfang auslasten. Darüber hinaus sollen bis zu 20 Prozent der Hauptnutzungszeit auch anderen Arbeitsgruppen in Deutschland zur Verfügung stehen (bei entsprechender Beteiligung an den Betriebskosten). In den Anträgen sollen daher neben den wissenschaftlichen Zielsetzungen und Realisierungskonzepten auch die Nutzungskonzepte konkret beschrieben werden.

Zudem ist a) eine Nutzungsordnung mit Regeln zum Zugang, Einsatz und Betrieb des Gerätes zu schaffen, b) für die Installation eines solchen Systems geeignete Räumlichkeiten und Infrastruktur sowie ausreichend erfahrenes wissenschaftliches und technisches Personal zur Verfügung zu stellen und c) die Finanzierung der Folgekosten für Betrieb und Wartung sicherzustellen.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_06/index.html

Bewerbungsschluss: 30. Mai 2014

Kontakt: DFG
Dr. Achim Tieftrunk
Tel.: 0228 885-2816
E-Mail: Achim.Tieftrunk@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.4. Fritz-Thyssen-Stiftung: Reisebeihilfen

Bei der Fritz-Thyssen-Stiftung können unabhängig von einer Projektförderung können auch ausschließlich Mittel zur Deckung von Reisekosten beantragt werden, die in unmittelbarem Zusammenhang mit einer wissenschaftlichen Arbeit stehen. Allgemeine Bildungsreisen, Exkursionen sowie Vortrags- und Kongressreisen können nicht gefördert werden. Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden. Antragstellende müssen in der Regel promoviert sein.

Weitere Informationen: <http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/reisebeihilfen/>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden

Kontakt: Fritz Thyssen Stiftung
Tel.: 0221 277-4960
E-Mail: fts@fritz-thyssen-stiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.5. Fritz-Thyssen-Stiftung: Druckbeihilfen

Für die Publikation wissenschaftlich qualifizierter Arbeiten, die mit der Förderung der Fritz-Thyssen-Stiftung durch Stipendien oder im Rahmen einer Projekt- bzw. Tagungsförderung entstanden sind, kann eine Druckbeihilfe gewährt werden, wenn eine solche Hilfe für die Publikation notwendig ist. Der Druck von Dissertationen oder Examensarbeiten kann grundsätzlich nicht gefördert werden. Ebenso sind Druckbeihilfen zur Senkung des Ladenpreises nicht möglich. Anträge auf Gewährung von Druckbeihilfen sind vom Verfasser oder Herausgeber zu stellen.

Weitere Informationen: <http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/druckbeihilfen/>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit vorgelegt werden

Kontakt: Fritz Thyssen Stiftung
Tel.: 0221 277496 0
E-Mail: fts@fritz-thyssen-stiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.6. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler(inne)n der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden.

Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 Euro pro Artikel nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subskriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen:

<http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt:

TIB/UB Hannover

Nadine Meiers

Tel.: (0511) 762-17524

E-Mail: Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de

11. Studienausschreibungen der EU (Tender)

11.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

12. Preise

12.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist. Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

13. Stellenausschreibungen

13.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm

14. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.

Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

